Projekt „Kötschauer Mühle 1990“

**Interview Claus Blumstengel** (29.02.2024, Sekundarschule Ciervisti, Zerbst/ Anhalt)

Interviewer\*innen: Erik Jordan, Cassandra Weder, Philipp Koppitz, Luca Lutter, Klasse 10a

**00 00 – 06 15 durch Marie**

Interviewer: lacht ,,Hm also ich würde erstmal anfangen, äh ob Sie gut hergefunden haben?“

Claus: „Wie?“

Interviewer: „Naja ob Sie gut angekommen sind?“

Claus: Achso naja klar, aber ich habe gut hergefunden. Ich habe 52 Jahre in Zerbst gewohnt, also ich bin hier aufgewachsen, da werde ich mich schon hier finden. Wisst ihr wie eure Schule hieß in der DDR?

Interviewer: Hatten die nicht Nummern früher die Schulen?

Claus: Äh ja, das war mal die 5. Dann haben sie aber einen heroischen Namen gekriegt. Das war die Richard-Bläß-Oberschule nach einem Antifaschisten, der gegen die Nazis hier kämpfte.

Interviewer: Uhm was war denn ihre Meinung zu der Wiedervereinigung damals?

Claus: Joar äh also da muss ich sagen, ich hab normalerweise ein ziemlich strammes äh sozialistisches Studium absolviert Journalistik an der Karl Marx Universität in Leipzig. Ich muss sagen, das war in deutschsprachigen Raum einmalig - es gab damals keine in der Schweiz, keine in Österreich, keine in der Bundesrepublik. Nicht eine Ausbildung, wo die Journalisten mit kriegten wie sie ihr Handwerk, wie sie ihr Genre, wie sie sich ausdrücken, Stil Metonik und so weiter. Wir hatten auch samma mal die Hälfte davon war schon halt kommunistisches Manifest und die politische Ökonomie, also so, das hätten die sich sparen können im nach hinein hat es nix genützt so. Aber ich dachte, ach die haben uns schon was beigebracht und dass man sachlich und neutral berichten soll, das haben die uns damals beigebracht. Dann kam ich an die Volksstimme, hier die es heute noch gibt und des war auf einmal gar nicht ganz anders. Also da hatt dann die SED-Kreisleitung hier bestimmt, das dürft ihr nicht schreiben. Das ist zwar so, aber das müsst ihr dann so darstellen ja und wir wissen das wir die äh äh Apfelanlage und die Getränkefabrik eingeweiht haben, obwohl sie gar nicht funktioniert und nicht fertig ist, aber das müsst ihr so schreiben. Ich bin da regelrecht krank geworden von dieser ganzen Lügerei. Dann hab ich nach einem Jahr gekündigt und dann ähm durfte mich ähm keiner einstellen hier. Die haben einen Rundbrief geschickt hier an alle Unternehmen und an alle volkseigenen Betriebe und äh Getränkehand oder irgendwas und dann bin ich bei der Post als Briefträger gelandet hier und hab 4 Jahre die Post ausgefahren auf die Dörfer bis zur Wende und als es äh dann losging, war nicht schon erst 1989, die Kritik das ging dann auch gleich in Studium 1983 bei nem Kirchentag in Dresden und da haben wir schon viel über die Umweltbelastung gesprochen, das es kein Umweltschutz in der DDR gab und da bin ich dann aufgewacht und dachte na vielleicht doch nicht so alles, was es gab was in der Zeitung und ich bin dann 1989 als die Demos los ging hier ins Neue Forum eingetreten, hab dort die Flugblätter mitgemacht und dann so eine Art Zeitung mitmacht, also alles im Geheimen. Die haben wir dann verteilt und dann wurde ich zu einem von vier Kreissprechern gewählt und da also sah man schon, dass ich wollte, dass das hier anders wird also das die Macht, dass die SED eben abgesetzt wird, dass die Funktionäre abgesetzt werden und dass hier Demokratie eingeführt wird. Das war dann, so Ich war also auf dieser Seite und ja. War des jetzt die Frage beantwortet?

I: Ja

C: Ich kann euch auch ein bisschen helfen, wenn ihr wollt, äh ich weiß nicht ob ihr habt gesagt, dass ihr euch, wir haben uns ja schon ein bisschen unterhalten, mit der DDR Geschichte befasst. Die haben sich ja als antifaschistisch und Anti-Naszi gegeben und die Mauer wurde ja auch antifaschistischer Schutzwall genannt. Jetzt kommt sicher die Frage: wieso, dann dürfte es doch gar keine Nazis gegeben haben oder das passt doch irgendwie nicht? Und dann muss ich euch sagen, es gab welche und nicht erst seit 1989 oder seit der Wende. Die gabs vorher auch schon. Da gabs alle möglichen Richtungen - Depeche Mode wird euch was sagen. So was man heute Gothic nennt, die komplett schwarz angezogen, das hieß damals in der DDR Grufti und die haben da genauso mitgemacht und haben sich auf Friedhöfen getroffen. Dann gabs Punks, ja heute gibt’s das auch, noch sowas alles ablehnen, nicht arbeiten gehen wollen, nichts für den Staat. Dann gabs aber auch die Staatstreuen, meistens durch die Elternhäuser und die das alles glaubten und völlig überzeugt waren, weil wir müssen voll hinter der DDR stehen und so andere Jugendrichtungen noch, die auch modebewusst waren und es gab auch schon etliche Jahre äh also, wo Jugendliche auch ältere äh die halt auch gegen die DDR waren, aber die möglichst wieder eine Diktatur und einen Führer wollten, die gegen Ausländer waren und äh gegen alle die anders dachten, vor allen Dingen halt auch gegen die, die eine linke Auffassung hatten.

**Rest fehlt**